

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 47 (1960)  
**Heft:** 4: Bauten für die Ferien

**Artikel:** Ferienhaus unter dem Rotstock an der Rigi : 1959, Architekt Werner Stücheli BSA/SIA, Zürich  
**Autor:** B.H.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-36735>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 25.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

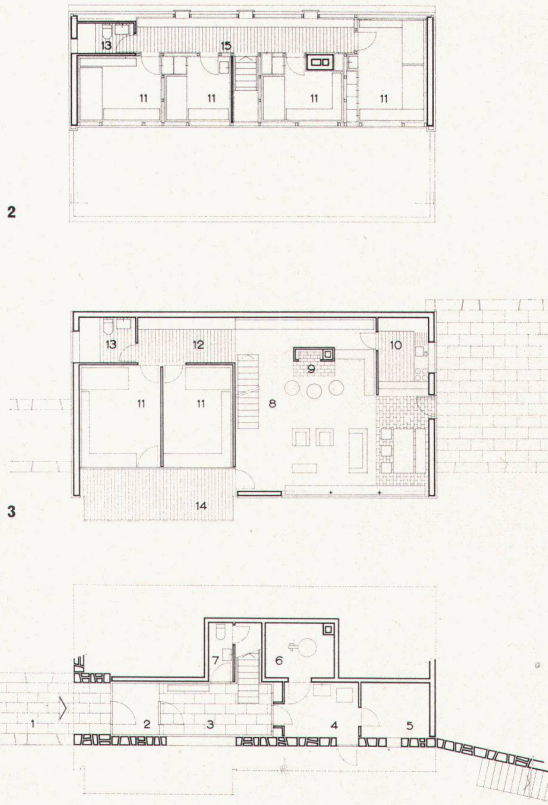


## Ferienhaus unter dem Rotstock an der Rigi



1

1959. Architekt: Werner Stücheli BSA/SIA, Zürich



- 1 Eingang
- 2 Windfang
- 3 Garderobe
- 4 Waschküche
- 5 Vorräte, Wein
- 6 Heizung
- 7 WC
- 8 Wohnraum
- 9 Cheminée
- 10 Küche
- 11 Schlafzimmer
- 12 Schrankraum
- 13 Bad
- 14 Terrasse
- 15 Korridor

4

Der Bauherr, ein Ingenieur für Hoch- und Brückenbau mit seiner Familie, wünschte ein komfortables Ferienhaus mit einem großen Wohnraum, fünf Schlafräumen und den nötigen Nebenräumen. Das überaus steile Gelände bereitete große Schwierigkeiten, wobei auch auf den Baumbestand Rücksicht genommen werden mußte. Durch die Stellung parallel zum Hang und die Versetzung der beiden Geschosse konnte das Haus dem Terrain weitgehend angepaßt werden. Von den wenigen möglichen Blickpunkten tritt es zwischen den Tannen jeweils nur eingeschossig in Erscheinung.

Mit dem Bau konnte erst Ende August 1958 begonnen werden, wobei ein Bezugstermin auf den 15. Februar verlangt war. Der für diese Höhenlage sehr späte Baubeginn beeinflusste maßgebend die Konstruktion. Die Kellerwände und die zur Hälfte im Boden liegende Rückwand des Hauptgeschosses wurden in Beton ausgeführt, die seitlichen Stirnwände in Mauerwerk, das ganze Obergeschoß in Holzständerbau mit äußerer Stülp-schalung in Lärche. Das Dach wurde mit Fural eingedeckt über einer doppelten Holzschalung mit dazwischenliegender Isolation.

Die Mehrkosten gegenüber einer gleichen Ausführung im Tal mußten wegen der Transporte mittels Rigibahn, Jeep und Hilfs-seilbahn mit 45% in Rechnung gesetzt werden. b.h.





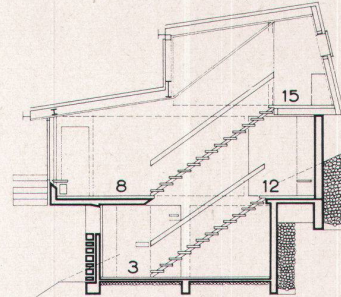
5

**1**  
Südseite  
Face sud  
South elevation

**2, 3, 4**  
Obergeschoß, Erdgeschoß, Kellergeschoß 1 : 300  
Etage, rez-de-chaussée, cave  
Upper, ground- and basement floors

**5**  
Südostecke  
Faces sud et est  
Southeast corner

Photos: Max Hellstern, Zürich



7

**6**  
Wohnraum mit Aussichtsfenster  
Le living-room et sa fenêtre panoramique  
Living-room with panoramic window

**7**  
Querschnitt 1 : 200  
Coupe  
Cross-section

**8**  
Blick gegen Cheminéeplatz  
Vue vers la cheminée  
View towards fireplace



6



8